

# Arbeiter-Zeitung

Freitag, 6. Januar 1928  
10. Jahrgang Nummer 5

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis: wöchentlich 0,50 M., monatlich 2,25 M., Einzelnummer 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,25 M., unter Streifenband 2,50 M. Anzeigenpreis: Die dreizehnbaltige Millimeterzeile über deren Raum 12 Pf., Bezeugs- und Verkaufungsangelegenheiten 6 Pf. Kellampreis: Die dreizehnbaltige Millimeterzeile über deren Raum im Text 70 Pf. — Schluss der Inseratenannahme in der Haupt-Expedition 5 Uhr; in den Filial-Expeditionen am Tage vorher bis spätestens 18 Uhr.

**für Schlesien und Oberschlesien**  
**Organ der A.D., Sektion der 3. Internationale**  
**Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“**  
Begründet von **Bernhard Schottländer** (März 1920 ermordet)

Haupt-Expedition: Breslau 10, Kriebitzers Straße 60. Telefon: 2719. Post-Expedition: Breslau 544, Kriebitzers Straße 60, Telefon: 8837. Geschäftsstelle: Breslau, Kriebitzers Straße 60, Telefon: 8837. Geschäftsstelle: Breslau, Kriebitzers Straße 60, Telefon: 8837. Geschäftsstelle: Breslau, Kriebitzers Straße 60, Telefon: 8837.

## Gächsische Hüttenindustrie sperret aus!

### Arbeiter verließen nach 8 Stunden den Betrieb

(Fig. Drahtb.) Dresden, 6. Januar.

Nachdem durch die Ablehnung des Schiedsspruchs für die sächsische Hüttenindustrie durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer zunächst ein vertragloser Zustand eingetreten war, haben vorgestern bei den Mitteldeutschen Stahlwerken A.G. in Gröitz die Arbeiter der ersten Schicht ihrem Beschluß entsprechend nach acht Stunden den Betrieb verlassen. Nach nochmaligen ergebnislosen Verhandlungen wurde daraufhin der Betrieb in Gröitz geschlossen. Auch in Riesa soll in mehreren Betrieben den Arbeitern die Kündigung in Aussicht gestellt werden.

Gegenwärtig ist die Lage in Sachsen folgende: In Gröitz ist das gesamte Werk geschlossen, im Laufe des Dienstags haben die Arbeiter ihre Papiere zugestellt erhalten; in Riesa die Belegschaften des Elektrizitätswerks und der Reparaturwerkstatt ebenfalls. Die Direktion legte Listen zur Unterschrift vor, nach denen die Arbeiter sich verpflichten sollten den 10-Stunden-Tag anzuerkennen. Einmütig lehnten die Arbeiter dieses Ansinnen ab. Die Betriebe in Riesa werden noch notdürftig aufrechterhalten durch die Meister und einige Stahlhelfer. Die Stimmung ist zuversichtlich und kampfesfreudig. Es kommen beim Gröitzer Werk etwa 2000 Arbeiter in Frage; die Absperrung in Riesa betrifft mehrere Hundert. Das Lauchhammer-Werk ist bekannt durch die große Zahl der Unfälle, wie durch sein Antreibersystem. Freie Sonntage gibt es für sehr viele Arbeiter überhaupt nicht. Das Schichtensystem an den Martinöfen in beiden Werken (Riesa und Gröitz) bringt es zum Beispiel mit sich, daß Hunderte von Arbeitern nur drei Sonntage im Jahre frei haben.

Es ist bezeichnend für die Angst der reformistischen Gewerkschaftsführer, die die Ausdehnung des Kampfes in Sachsen und sein Übergreifen auf die Arbeitererschaft der Großhütten- und Stahlindustrie in Rheinland-Westfalen fürchten, daß sie sich gegenüber dem Kampfe der sächsischen Hüttenarbeiter stark passiv verhalten. So wurden Betriebsversammlungen in den Hüttenwerken in Pirna und Freital bei Dresden wieder abgelehnt, weil man dort Kampfschlüsse befürchtete.

Der Reichsarbeitsminister Brauns hatte für gestern Schlichtungsverhandlungen im Reichsarbeitsministerium angefeht, über deren Ergebnis die Telegraphen-Union heute meldet, daß sie gescheitert seien und es fraglich sei, ob eine Verbindlichkeitsklärung erfolgen werde.

Ein Bravo den sächsischen Hüttenarbeitern, die fest gewillt sind, trotz Schiedsspruch und Schlichtungspraxis gegen die Sabotage der reformistischen Führer den Achtstundentag zurückzuerobern. Nur die Kampfbereitschaft der Arbeiterschaft kann den brutalen Vorstoß der Unternehmer der Großindustrie zum Stillstand bringen, nur die Kampfbereitschaft der Arbeiter in der Großindustrie und ihr festes Bündnis mit der Arbeiterschaft in der Kohlenindustrie und des Transportwesens kann einen wirklichen Erfolg erzielen.

## Einstweilige Verfügung des Bochumer Arbeitsgerichts

(Fig. Drahtb.) Bochum, 6. Januar.

Das Arbeitsgericht in Bochum hat auf Antrag des Christlichen und Deutschen Metallarbeiterverbandes entschieden, daß der Bochumer Verein und andere Firmen der Großhüttenindustrie, die sich weigern den Achtstundentag für die unter die Verordnung bzw. den Schiedsspruch fallenden Arbeiter der Großhüttenindustrie einzuführen, sofort entsprechend den Bestimmungen des Schiedsspruchs die Arbeitszeit festzusetzen haben. Das Gericht erließ dementsprechend eine einstweilige Verfügung.

## Einschüchterungsversuche!

Düsseldorf, 6. Januar. (Fig. Drahtb.) Mittwoch nachmittag um 4 Uhr, kurz vor Arbeitschluss in der Düsseldorf-Abteilung der Klöckner-Werke, erhielten 100 Balzwerk- und Stahlwerkarbeiter ihre sofortige Entlassung mitgeteilt. Die Direktion beruft sich hierbei auf bereits vor Betrachtern aus Anlaß des bevorstehenden Kampfes in der nordwestlichen Metallgruppe angemeldeten Kündigungen.

Die neue Offensive der Kapitalisten vom Schlage Klöckners gibt der gesamten Metallarbeiterschaft die eindringliche Lehre, daß es verhängnisvoll ist, sich auf die Rechtsprechung der Arbeitsgerichte

und die falschen Versprechungen der Reformisten, statt auf ihre eigene Kraft und den rücksichtslosen Kampf gegen das Trustkapital zu verlassen.

## 60 000 Metallarbeiter tariflos

Die Metallarbeiter in der bayerischen Großstadt-Metallindustrie sind seit 1. Januar 1928 ohne Tarif. Für die unbedingt nötige Vorbereitung und Einleitung eines Kampfes zur Durchsetzung der

## Bisher 17 Todesopfer des Explosionsunglücks in Berlin

### Noch weitere Tote unter den Trümmern

Ul. Berlin, 6. Januar. Bei den Aufräumarbeiten in der Landsberger Allee sind bisher fünfzehn Tote geborgen worden. Man rechnet aber damit, daß sich unter den Trümmern noch weitere Leichen befinden. Von den 17 Verletzten ist inzwischen eine weitere Person gestorben, so daß die Zahl der Todesopfer des Explosionsunglücks bis zur Stunde sechzehn beträgt. Man hofft, die Aufräumarbeiten bis heute Abend zu Ende führen zu können.

Die Staatsanwaltschaft hat die Leichen der bei dem Unglück ums Leben gekommenen Personen beschlagnahmt, um durch Obduktion festzustellen, ob die Verunglückten kurz vor ihrem Tode Leuchtgas oder Ammoniakdämpfe eingeatmet haben. Auf diese Weise will man versuchen, Aufschluß über die Ursachen des Explosionsunglücks zu erhalten.

Die Bergungsarbeiten wurden in der vergangenen Nacht fortgesetzt. Die Zahl der Toten hat sich auf sechzehn erhöht. Die Direktion der Berliner städtischen Gaswerke teilt mit: Unsere zuständige Dienststelle erhielt heute nacht die erste Mitteilung von dem Explosionsunglück in der Landsberger Allee durch die Feuerwehr. Infolge der Explosion war der am Haus befindliche Hinweis auf den Absperrtopf fortgerissen und die Stelle, an der der Absperrtopf sich befindet, durch Schutt verdeckt. Eine sofort abgesandte Kolonne machte den Absperrtopf frei, sperrte durch Ueberfüllung mit Wasser die Gaszufuhr ab und brachte damit das Feuer zum Verlöschen. Das zum Grundstück führende Anschlussgasrohr war infolge der Explosion aufgerissen. Die Ursachen der Explosion konnten wir bisher nicht feststellen. Wir haben nur ermittelt, daß in den gesamten Kellerräumen des Grundstücks, die sich nicht

berechtigten Forderungen für die in tariflosem Zustand sich befindenden 60 000 bayerischen Metallarbeiter hat der D.M.B. bis heute knapp zwanzig Zeilen übrig gehabt. Besser und deutlicher gefaßt: Der D.M.B. hat bis zur Stunde überhaupt noch nicht daran gedacht und denkt nicht daran, einen Kampf zu organisieren.

## Empörung der ostoberschlesischen Hüttenarbeiter

Ul. Katowitz, 5. Januar. Die ministerielle Bekanntmachung wegen der Ueberleitung einzelner Arbeitsgruppen zum Achtstundentag in der ostoberschlesischen Eisenindustrie hat unter der Arbeiterschaft große Unzufriedenheit hervorgerufen. Die Situation wurde noch dadurch verschärft, daß in einzelnen Betrieben willkürlich die Ueberleitungen vorgenommen wurden. Um nun die Verhältnisse bei den einzelnen Werken zu prüfen, wurde eine Kommission gebildet, die die Werke bereist und an Ort und Stelle Feststellungen trifft. Die Kommission wird ihre Tätigkeit schon am 7. Januar aufnehmen.

Die Einsetzung der Untersuchungskommission hat einen sehr durchsichtigen Zweck. Sie soll die ostoberschlesischen Hüttenarbeiter von ihrem Beschluß, ab 7. Januar in den Streik zu treten, abhalten. Die Hüttenarbeiter dürfen auf diesen Betrug nicht hereinfallen und müssen den Streik, ohne Rücksicht auf die Tätigkeit der Kommission, am beschlossenen Termin beginnen.

nur unter dem Vorderhaus, sondern auch unter dem Hof und dem Hintergebäude ausbreiten, eine Kühlanlage einer Fleischerei-Gewerkschaft sich befindet, die mit Ammoniak betrieben wird. Soweit die Unglücksstelle eine Ueberlicht erlaubt, scheint der Herd der Explosion in dem unter dem Hof und dem Hintergebäude liegenden Keller gemessen zu sein, wo der Standort der Kühlanlage gewesen war. Hierfür spricht die Tatsache, daß der Hofkeller ebenfalls eingestürzt und die auf dieser Seite des Hauses freistehende Giebelwand eingestürzt ist, nachdem die nach dem unbebauten Nachbargrundstück hin liegende Kellermauer durch die Explosion herausgedrückt war. Nach anderen Meldungen soll die Explosion auf ein defektes Gasrohr zurückzuführen sein.

## Ein Trümmerhaufen

Ueber die Explosionsstätte wird gemeldet: Das fünfstöckige Unglückshaus ist nahezu zerstört. Der rechte Seitenflügel ist in sich zusammengefallen und bildet einen wüsten Trümmerhaufen von sechs bis acht Meter Höhe. Im Mittelbau sind die Keller-, Erdgeschoss- und Hochparterteräume völlig ausgehöhlt. Die Fabrikationsräume der Fleischwarenfabrik Otto Haacke, in denen die Explosion entstanden sein soll, sind nur noch Schutt und Trümmer. Elektromotoren, schwere Stein- und Eisenplatten sind aus den Fabrikationsräumen meterweit hinausgeschleudert worden. Die Bergung der unter den Trümmern liegenden Vermissten ist für die Feuerwehr mit größter Lebensgefahr verbunden, da noch schwerste Einsturzgefahr besteht. Durch Absteifen mit großen Balken versucht man den Einsturz des ganzen Hauses zu vermeiden.

## Kampfesgrüße der Oesterreichischen Roten Frontkämpfer!

### Berliner Rote Frontkämpfer fahren am 21. Januar nach Wien

Die Führung des am 11. Dezember in Wien gegründeten Oesterreichischen Roten Frontkämpferbundes hat an die Berliner Organisation der Roten Front ein Einladungs- und Begrüßungsschreiben gerichtet, dem wir folgende Stellen entnehmen:

„Im Namen der Klassenbewußten Arbeiter Oesterreichs, die sich am 11. Dezember 1927 im Roten Frontkämpferbund zu einer proletarischen Wehr- und Schutzorganisation zusammengeschlossen haben, übermitteln wir Euch die heißesten Kampf- und Brüdergrüße.“

Nach dem Vorbild des Roten Frontkämpferbundes Deutschlands werden wir auch alle Kräfte zur Mobilisierung und Gewinnung der Oesterreichischen Arbeiter für die Rote Front einsetzen, um unsere Organisation zu einem schärferen

Schwert der Oesterreichischen Arbeiter gegen Krieg und Faschismus zu schmieden.

In Oesterreich mußte erst der 15. Juli den Klassenbewußten Arbeitern die Augen öffnen und ihnen zeigen, daß der Oesterreichische Schutzbund zu einer Parteigarde der Sozialdemokratie geworden ist, die nicht dem Schutze der Interessen der Arbeiter, sondern dem der Interessen der bürgerlichen Republik dient.

Die Oesterreichische Arbeiterschaft und die Kameraden hoffen, die Berliner Rote Frontkämpfer zu ihrem am 21. Januar stattfindenden 30. Reichstagskongress in Wien begrüßen zu können. Wir entbieten allen Mitgliedern des Roten Frontkämpferbundes Deutschlands unsere brüderlichsten Grüsse.

Es lebe die internationale Rote Massenfront, zum Kampf gegen imperialistischen Krieg und Faschismus.

Die die Berliner Gauführung ausstellt, wird am 21. Januar der 1. Bundesvorsitzende, Ernst Thälmann, außerdem die sich 30. März nach Wien begebende Delegation am 1. Reichstagskongress des Oesterreichischen Roten Frontkämpferbundes in Wien teilnehmen.





# Vereinigte Theater

## Sobe-Theater

Sonnabend, den 7. 1. und Sonntag, 8. 1. 15<sup>1/2</sup> Uhr  
 Zu kleinen Preisen  
**Christkindleins Märchenwald**  
 von Carl Bede  
 Sonnabend, 7. 1. 20 Uhr  
**Zum ersten Male!**  
**Fünf von der Jazzband**  
 Komödie v. Joachim von  
 Sonntag, den 8. 1. bis  
 Sonnabend, den 14. 1. täg-  
 lich 20 Uhr  
**Fünf von der Jazzband**

## Thalia-Theater

Sonnabend, den 7. 1. und Sonntag, den 8. 1. 15<sup>1/2</sup> Uhr  
 Zu kleinen Preisen  
**Schneeweißchen und Rosenrot**  
 von Robert Birkner  
 Sonnabend, den 7. 1. 28  
**Zum ersten Male!**  
**„Zinsen“**  
 Komödie v. Bernhard Shaw  
 von Sonntag, 8. 1. bis  
 Sonnd., 14. 1. tägl. 20 Uhr  
**„Zinsen“**

# Stadttheater Breslau

(Op.nhaus)  
 Spielplan vom 2. bis 8. Januar 1928  
 Montag, 20 Uhr  
 Abonnements-Vorstellung Serie D 10  
**Der Liebestrank**  
 Dienstag, 20 Uhr  
 Abonnements-Vorstellung Serie A 10  
**Die Prinzessin von Trapani**  
 Mittwoch, 20 Uhr  
 Abonnements-Vorstellung Serie B 10  
**Anna Sola**  
 Donnerstag, 20 Uhr  
 Abonnements-Vorstellung Serie C 10  
**Fidelio**  
 Freitag, 20 Uhr  
 Abonnements-Vorstellung Serie C 10  
**Jonny spielt auf**  
 Sonnabend, 19.30 Uhr  
**Die Fledermaus**  
 Sonntag, 15.30 Uhr  
 Jugend-Vorstellung  
 zu ermäßigten Preisen  
 zum letzten Male  
**Parasit und Ortel**  
 Sonntag, 20 Uhr  
**Die Prinzessin von Trapani**

Schweinefleisch	Pfd. von 0.80 an
Schinken-Rotkett	Pfd. 1.—
Rindfleisch o. Knoch.	Pfd. von 1.— an
Suppenfleisch	0.80
Kalb-isch o. Knoch.	1.30
Rauchfleisch	Pfd. 1.20
Wurstfleisch	1.00
Frische Schweineköpfe	0.40
Kerniges Lungenjeff	0.90
Ausgebr. Schweinejeff	0.90
Gulaschfleisch	Pfd. von 0.80 an
Schadter	0.80
Mäckerped (deutsch)	Pfd. 1.20
Gelochter Schinken	1/4 Pfd. 0.50
Roher Schinken	1/4 0.50
Preßtopf u. Mortabella	1/4 0.25
Wermurst, Braunschweiger	0.25
Leber- u. Preßwurst	0.20
Rohblanchwurst	Pfd. 0.70
Polnische	0.80
Feinster Aufschnitt	1/4 0.40

**Adolf Weiß**  
 Fleischer- und Wurstfabrik, Breslau  
 Wolltestraße 13 / Fernspr. N. 2600

**„Vollwohl“**  
 Breslau, Paulstr. 23  
 kauft Ihr billig und gut  
 Wäsche, Leinen- und Baumwollwaren  
 Arbeiter-Konfektion  
 Inh.: Hugo Klose

Bäckerei / Konditorei / Bestellgeschäft  
 mit elektrischem Betrieb  
**Georg Zorowka, Breslau, Westendstr. 65**

**Heinrich Mitschke**  
 Bitter- & Fabrik  
 Breslau, Brigittenhal 7 u.  
 Rentzestraße 54

Gegen Husten und Heise keit  
**nur „Ramentrost“**  
 Beutel 30 Pfg.  
**Hermann Leckelt, Breslau**  
 Gottschalstrasse 17 a

**Vollkornbrot** / ärztlich empfohlen  
**B. Ullrich's Bäckerei, Weidenstraße 26**

**Arbeiterbrötchen!**  
 Noch immer ist **Wohl und Getüdel** frisch und preiswert zu haben

Schwarzbrot	von 1.15 Mk. an
Rosenbrot	0.15
Gänselein	0.15
Entenlein	0.15
Gans	1.25
Gänselett.	Pfd. 1.45

**Misc. Breslau, Markische Ritterplatz**  
 Stand 406 g. 437. Jeder dieser Zeilung 5% Rabatt

**Fleisch und Wurst**  
 kauft ich bei  
**Richard Krusch**  
 Wurst- und Konservefabrik  
 Breslau 9, Telefon Ring 6595  
 Verkaufsstellen: Adalbertstr. 15, Kallert-  
 straße, Ecke Tiergartenstr., Klosterstr. 49  
 und Ohlauer Straße, Ecke Ring.

**In Ihrem Interesse**  
 liegt es, sich bei Ein'ausen stets auf  
 die „Arbeiter-Zeitung“ zu beziehen

**Kaufhaus Nothenberg**  
 Augustastr. 132 \* Gräbtsdiner Straße 86  
 Scheiniger Straße 19  
 Reellste Bedienung Niedrigste Preise

Morgen noch einmal?  
**Nein! Nur noch heute**  
 das große Eröffnungsprogramm, 5 und 8 Uhr  
**„Die Mutter“**  
 Kulturprogramm: **Finnland**  
 Für die Jugend und Kinder streng verboten.  
 Erwerbslose bis 5 Uhr 25 Pfennig.  
 Sonst Einheits-Pfatz 50 Pfennig.  
**Gewerkschaftshaus - Lichtspiele**

**Görlitz**  
 Gute Freitag und Sonntag  
**Schlacht-Fest**  
 Es ladet freundl. ein Russle u. Frau  
 Nordstern-Bürgerbräu Leipziger Str. 21

**Schauspielhaus**  
 Operettenbühne  
 Tel. Stephan 36300  
 Täglich 20 Uhr  
**Eine Frau von Sormat**  
 Sonntag 15<sup>1/2</sup> Uhr  
**Die Prinzessin**

**Hirschberg**  
 Empfehle preiswerte  
**Möbel, Polsterwaren**  
 (Spez.: Küchen). Teilzahlung gestattet  
**Emma Kuhn**  
 Hirschberg, warmbrunner Str. 17

**Bunzlau**  
**Konkurrenzlos billig**  
 taufen Sie Ihre Bedarfartikel in **Wett-**  
**Selb- und Tischwäsche, Zeitungen,**  
**Strümpfen, Woll- und Kurzwaren,**  
**Beratselidern und Gardinen bei**  
**Artur Schubert, Bunzlau**  
 Markt 29  
 neben Gasthof „Goldner Engel“

**Weißtein**  
 Bäckerei und Konditorei  
**Karl Puschmann**  
 Weißtein, Hauptstraße 62

**Freiburg**  
**Gasthof „Grüner Baum“**  
 Freiburg: Besitzer: Paul Weib  
 empfiehlt seine Lokalitäten  
 einer gütigen Beachtung.

**Schweidnitz**  
**Gasthof zum blauen Hede**  
 Felix Kollwitz  
 Schweidnitz, Breslauer Str. 8

**Beuthen**  
 Uranier-, Dauerbrand-  
 und Küchen-  
**Oefen**  
 nur bewährte Systeme  
 durch Großeinkauf billigste Preise  
**Koppel & Taterka**  
 Beuthen OS. Hindenburg OS.  
 Piekarer Straße 23 Kronprinzenstr. 127  
 Telefon 2048/2049 Telefon 3190

**Tüchtige Zeitungsverkäufer**  
 für „Arbeiter-Zeitung“ gesucht  
 Breslau 10, Trebnitzer Straße Nr. 50



**Kappel**  
**„Einfach ladelhaft“**  
 so lautet das Urteil jeder  
 Maschinenschreiberin die auf der  
**„Kappel“**  
 mit geräuschlosem Wagenrücklauf  
 u. zwangweiser Großbuchstaben-  
 sperre schreibt. Mach. auch Sie ein  
 Versuch, Sie wird begeistert sein.  
 Bezirksvertreter  
**Max Arnoldt**  
 Breslau 5 = Museumplatz 8  
 Fernsprecher Ohl 5459  
 Lizenz Reparatur-Werkstatt

**Alois Henschel & Co.**  
**Milch-Großhandlung**  
**u. Molkereiprodukte**  
 Brunnenstraße 34 / Tel. Stephan 30785

**Reichardt-**  
**Milch-Schokoladen**  
 werden aus edelster feingel-  
 geschliffener Schokoladen-  
 masse und hochwertiger  
 Trockenvollmilch bereitet.  
 Durch besondere Verarbeitung in voll-  
 kommenen Apparaten wird die innigste  
 Verschmelzung aller Bestandteile zu ge-  
 lchmacklicher Einheit erzielt. Die führen-  
 den Kennmerkmale auf dem Gebiete der  
 Milch-Schokoladen erhält man somit nur  
 überall da, wo Plakate mit dem bekannten  
 Namenszug „Reichardt“ sichtbar sind.  
 Einige beliebte Sonder-Spezialitäten sind  
**Reichardt-Milch-Schokoladen** mit Ei-  
 dotter, Nuß-Nougat, Vitamin usw. Jeder,  
 auch der verwöhntest. Geschmacksrührung,  
 wird dadurch Rechnung getragen. Die  
**niedrigste Preisstellung** v. 40 bis 70 Pfg.  
 für die große (100 Gramm) Tafel macht  
 diese Delikatessen auch den Minderbemittel-  
 ten zugänglich, so daß sie auf keinem  
 Geschenklich fehlen brauchen.

**Ergebnis-Schreibmaschine**  
 das neueste Modell  
 mit geräuschlosem Wagenrücklauf  
 und automatischer Umschaltsperr  
**Vorteilhaft u. Prospekte kostenlos**  
**G. Sander, Breslau 3, Sonntagsstr. 18**  
 Tel. Ring 3639  
**Günstig. Zahlungsbedingungen**

**Parteilmitglieder!**  
**Werbt neue Abonnenten!**

**Circus Busch** Schau Arena  
 Ab 1. Januar, 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Internationaler**  
**Ringer-Weltstreit**  
 um den Gold-Pokal  
 von Breslau.  
 Kampfrichter: C. Joracke.  
 Zug-Jassene Ringer:  
**Siegers, Ex-Weltmeister.**  
**Kolban, Ex-Weltmeister.**  
**Kolban, Ex-Weltmeister.**  
**Ruhfanten Ringer-**  
**Phänon**  
 Mar on van Die. Holland, Champion  
**Küpper, Rheinischer Hirkales.**  
**Groff, Rostocker Grylla, West.**  
**Bierholz, Memelland.**  
**Spevack, Jugoslawien.**  
**Kisch, Po-en.**  
**Prohaska, Tschechoslowakei.**  
**Meyerhaus, Dortmund.**  
**Ahrens, Rheinland.**  
**Budrus, Ostpreußen.**  
**Vogtmann, Bayern**  
 Vor den Kämpfen Varié e-Teil.

**Lichtbildbühne Ost**  
 Tauentzienstraße 177 (Ohlauer Tor)  
 Vom Freitag, d. 6. bis Montag, d. 9. Jan.:  
**Sein großer Fall**  
 Ein Kriminalfilm unter Mitwirkung  
 d. Kriminal- u. Schutzpolizei Berlins  
 in 6 Akten  
 Dazu das lustige Beiprogramm  
 und Wochenschau  
 Beginn d. Vorst.: 4<sup>1/2</sup>, 6<sup>1/2</sup> und 8<sup>1/2</sup> Uhr  
 Sonntags 3 Uhr: Kindervorstellung

**Musikhaus „Odertor“**  
 Vinzenzstr. 59, Ecke Elbingstr.  
 Separate Vorverkaufsstäume  
**Sprechapparate u. Schallplatten**  
 sow. Musikinstrumente aller Art  
 billigst in großer Auswahl  
 bei bequemer Teilzahlung

**Konfekte**  
 Leb- und Honigkuchen, wie  
 Nürnberger, Basler, Thorer  
 Katharinen, Neißer Konfekt  
 Liegnitzer Bomben  
 Elisen und Makronenkuchen  
 u. a. m.  
 alles in vorzüglichen Qualitäten  
 zu billigsten Preisen  
 empfiehlt  
**B. Pohl, Breslau**  
 Schokoladen-, Zuckerwaren-  
 und Gebäckfabrik



Wirtschaftskrise in Italien

Sachliche „Gesundungs“maßnahmen: 20 Prozent Lohnkürzung und Massenentlassungen

In diesem Jahre ist Mussolini zwar scheinbar die erdültige Währungsstabilisierung gelungen...

Auslandskredite, welche der Somajunion fast völlig verweigert werden, sind dem italienischen Kapitalismus unter dem faschistischen Ordnungsregime gerade in diesem Jahre in besonderem reichlichen Maße zugeflossen...

So hatte zu Anfang d. J. der italienische Kapitalismus unter faschistischer Herrschaft ebenfalls seine „Inlandskontinuität“ gehabt...

Der Wareneinfuhrüberschuß in diesem Jahre wird auf 6,5 Milliarden Lire geschätzt...

Diese mit Hilfe der Dollaranleihen aufgeschulte Wirtschaftskontinuität hatte aber bereits vor einigen Monaten ein jähes Ende gefunden, als Mussolini die Ausnahme weiterer Auslandsanleihen verboten hatte...

Jener gewaltige Lohnabbau ist den italienischen Arbeitern aufgezwungen worden, obwohl sogar nach Berechnung der Regierung die Lebenshaltungskosten...

Die Arbeitslosigkeit hat gegenwärtig wieder außerordentlich hohe Höhen erreicht. Nach amtlicher Feststellung wurden Anfang Dezember d. J. 298 000 Arbeitslose und 135 000 teilweise Arbeitslose gezählt...

Die Arbeitslosigkeit und die Krise haben aber noch keineswegs ihren Höhepunkt erreicht. Nach Meinung der Regierung und der Großindustriellen haben der 20prozentige Lohnabbau...

Weitere Dollaranleihen werden aber gerade gegenwärtig dringend verlangt. Nächst hat bereits Mussolini vor wenigen Monaten das strikte Verbot der Aufnahme von Auslandsanleihen gewißheit und teilweise aufgehoben...

Seit kurzem zeigt aber auch das englische Finanzkapital besondere Besorgnis für Mussolini. So hat die Fabrikantengesellschaft, Banco d'Italia, von der Bank von England zusammen mit der amerikanischen Federal Reserve-Bank...

Parallel zu dieser nun wachsenden Auslandsverschuldung sind für die nächsten Monate großzügige Nationalisierungsmaßnahmen durch Betriebsübernahmen...

Gerade jetzt in der Krise enthält sogar der italienische Staat unter der faschistischen Diktatur sein arbeiterschaftliches Gesicht im Interesse der Kapitalisten und Dollaranbieter...

licher Abwehrkampf gegen diese sachliche „Ordnung“ ist natürlich ungeheuer. Es ist vollumfänglich, daß die amerikanischen Dollarmagnaten dieser „Ordnungsbekämpfung“ so sympathisch gegenüberstehen.

Erweiterung der französischen chemischen Industrie

Der größte französische Chemie-Konzern Stuhlmann, der kürzlich ein weitgehendes Kartellabkommen mit der S. G. Farbenindustrie AG abgeschlossen hat...

Zur Finanzierung dieser großen Erweiterungen wird eine Kapitalerhöhung um 50 Millionen Franken vorgenommen werden. Die Hälfte dieser neuen Aktien...

Die Grundlage zu diesem großen Erweiterungsprogramm ist durch die Verhandlung mit der S. G. Farbenindustrie AG gegeben worden. Nachdem der deutsche Chemiekonzern bereits im Jahre 1923 wichtige Patente an das französische Chemiekapital verschaffen hatte...

„Das Stahlkapital kommt auf den Hund!“

Die wahre Lage der schwerindustriellen Konzerne kommt in ihren eigenen letzten Geschäftsberichten zum Ausdruck.

Rhône

Es liegt der Geschäftsbericht für das Jahr 1926/27 (30. Juni) vor, welcher der Generalversammlung vom 9. November 1927 bekanntgegeben wurde...

Hoech

Die beiden den Konzern bildenden Gesellschaften — Eisen- und Stahlwerk Hoech AG und Köln-Reuschen Bergwerksgesellschaft — haben in dem Geschäftsjahr 1926/27 einen Gewinn von 2,65 Mill. Mark...

Die Bruttogewinne betragen heute bei Hoech 12,14 Mill. Mark gegen 14,82 Mill. Mark in 1925/26 und nur 10,75 in 1924/25.

Vergleicht man die Produktionssteigerung mit der Ermüdung der Belegschaft und der Lohnsenkung, so ergibt sich folgendes:

durchschnittliche Zunahme der Produktion: 40,7 Proz. durchschnittliche Zunahme der Belegschaft: 12,6 Proz. durchschnittliche Zunahme der Lohnkosten: 15,6 Proz.

Aus der Wirtschaft der Sowjetunion

Produktionsplan der Leningrader Industrie

Der Leningrader Volkswirtschaftsrat beschloß den Produktionsplan für die Sowjetunion für 1928/29. Der Gesamtwert ihrer Hauptprodukte wird in diesem Jahre 208 Mill. Rubel gegen 131 Mill. Rubel des Vorjahres betragen.

Es werden Maßnahmen zur Herabsetzung der Produktionskosten ergriffen. Der Ertrag der Farbenindustrie plant eine solche von 14,8 Prozent, die Rüstungswirtschaft eine solche von 6 Prozent...

6,5 Millionen für die Hebung der Arbeitsverhältnisse der Bergarbeiter

Zu laufenden Wirtschaftsjahr werden 6 500 000 Rubel für Sicherheitsmaßnahmen im Steinkohlen- und Erzbergbau der Ukraine ausgegeben werden.

Die Textilindustrie des Sowjetmenschen Die Textilindustrie des Sowjetmenschen (großer Textilbetrieb in der WSKS) erhält rund 1 700 000 Rubel speziell für Lohn- und Gehaltserhöhungen.

Errichtung neuer Betriebe in Weißrußland

In Weißrußland werden im laufenden Jahre mehrere neue Betriebe errichtet, so in Stalino eine Stahlwalzfabrik, in Tschernowp eine Ziegel-, in Kalibnowo eine Eisenhütte.

greift, woher der Konzern die Mittel für seine riesigen Neubauten holt; allein die Modernisierung der Schachtanlage Anna-Gmit der Köln-Reuschen erfordert einen Kostenaufschlag von 10 Millionen Mark.

Der Stahlkrust

Von der Vereinigte Stahlwerke A.-G. liegt zur Zeit noch keine Bilanz vor — man hätte sich, die Gewinnzahlen, typischerweise Monatsübersichten, bekanntzugeben, bevor die Angelegenheit mit der Stilllegung erledigt ist — man will nicht vor der Öffentlichkeit in dieselbe nach Beitrag dustende Situation geraten...

Produktionssteigerung im 2. Geschäftsjahr 1926/27 gegenüber dem 1. Geschäftsjahr 1926.

Table with production increase data for 1926/27.

Durchschnittliche Produktionssteigerung um 30 Prozent. Steigerung der Zahl der Arbeiter und Angestellten um 7 Prozent.

Danach hat sich die Kopfleistung beim Stahlkrust um über 20 Prozent gehoben — also fast das gleiche Resultat wie bei Hoech.

12 Prozent Dividende

Die Charlottenhütte, die ihre Werkanlagen und Syndikatsbeteiligungen den Vereinigten Stahlwerken A.-G. gegen 20 Millionen Mark Stahlwerks-Aktien und 7,5 Millionen Mark „Genusscheine“ verkauft hat...

Ausdrücklich wird in dem Geschäftsbericht festgestellt: „An Stelle der Ergebnisse eigener Betriebsanlagen sind die Einnahmen aus unserer Beteiligungen getreten. Da diese auf dem Gebiete des Bergbaues und der Eisenindustrie liegen, bleibt unserer Gesellschaft nach wie vor mit der deutschen Kohle- und Eisenindustrie eng verbunden.“

Gewiß, denn für die Aktionäre 12 Prozent Dividende — für die Arbeiter aber der 10- und 12-Stundentag bei Hungerlöhnen. So kommt die deutsche Schwerindustrie auf den Hund!

Die deutsche Kohleerzeugung im November ist gegenüber dem Oktober von 1 139 357 Tonnen zurückgegangen auf 1 119 225 Tonnen, da der November nur 30 Arbeitstage hatte.

Ueber 100 000 Erwerbslose in Niederschlesien

Das Niederschlesische Landesarbeitsamt teilt mit: In der Berichtswache vom 22. bis 28. Dezember 1927 stieg im Bezirke des Niederschlesischen Landesarbeitsamts die Zahl der Arbeitsuchenden von 94 208 auf 104 648, die der Arbeitslosenunterstützungsempfänger von 59 907 auf 68 882 und die der Arbeitslosenunterstützungsempfänger von 11 063 auf 12 260.

Hungerjahr 1928 und die Sozialpolitik des Breslauer Magistrats

Ueber obiges Thema sprach gestern abend im vollbesetzten „Vergleicher“ der Stadtverordnete Genosse Ammon in einer vom Stadtdirektor einberufenen öffentlichen Versammlung. Mit einer Rückschau auf das verfloßene Jahr leitete der Referent ein, das er für die Arbeiterschaft ein Jahr des Wiedererwachens und der langsame Sammlung bezeichnete, während die Bourgeoisie das Jahr nützte, um die Republik und ihren Staatsapparat immer fester in ihrem Sinne auszubauen.

Professor Ulrich gestorben. Am gestrigen Donnerstag starb im israelitischen Krankenhaus im Alter von 60 Jahren der bekannte Breslauer Maler Hugo Ulrich. Ulrich hatte sich durch seine Bilder von Alt-Breslau einen Namen gemacht.

120 Stunden in der Jahrhunderthalle lebendig begraben. Vor einiger Zeit ging durch die Zeitungen die Meldung, daß sich in Stuttgart der „Todeschlaf“ Tolha in einen Satz einschließen und in ein zwei Meter tiefes Grab versenken ließ.

Eltern, achtet auf eure Kinder! In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, daß an Kindern Sittlichkeitsattentate verübt werden. Vom Dienstag werden zwei Fälle gemeldet.

Er wollte nach Hamburg. Ein 15-jähriger, bei einem hiesigen Kaufmann angestellter Laufbursche, Laurenzstraße 118 wohnhaft, hat am Dienstag 200 Mark, die er auf der Bank einzulösen sollte, für sich behaltend und ist seitdem verschwunden.

Sechs Feueralarme an einem Tage. Sechs Feueralarme erfolgten am Mittwoch. Gegen 8.30 Uhr mußte die Feuerwehr nach Schützenwiese zu einem Kellerfeuer ausrücken. Durch Unvorsichtigkeit beim Umgang mit Licht war ein Korb mit Wäsche in Brand geraten.

Ein nur Postamtliche. Von der Reichspostverwaltung ist eine Kraftpostlinie Feulenbors-Breslau eingerichtet worden. Von der Kriegsbeschädigten-Versicherung. Die Fürsorgestellen für die Kriegerverwundeten im Wohlfahrtsamt, Ritterplatz 1, hält von Freitag, den 8. Januar, Sprechstunden wieder nur am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, von 8-13 Uhr, ab.

Selbstmord. In seiner Wohnung in der Hedwigstraße 17 wurde der 55-jährige Apotheker Paul Baste mit einem Gaschlauch im Munde, tot aufgefunden.

Eindbruch in die Bahnhofsbuchhandlung. In der Nacht zum 2. Januar wurde aus dem Verkaufsraum der Bahnhofsbuchhandlung ein größerer Geldbetrag gestohlen.

Auffeinerregende Feststellungen der „W. a. U.“ — Seltsame „Störungen“ in Breslau

Breslau, 6. Januar 1928.

Die Berliner „Welt am Abend“ meldet: Auf sorgfältiges Drängen einer hohen Polizeistanz, sehr wahrscheinlich des Berliner Vizepolizeipräsidenten Dr. Weiskopf, hat sich die Reichspost entschlossen, eine umfassende Ausdehnung des

politischen Ferngesprächüberwachungsabienstes zuzulassen. Der geheime Überwachungsabienst wurde bisher von Sonderbeamten der Reichspost auf Veranlassung der politischen Abteilung der Berliner Polizei und hoher preussischer und Reichsgerichtsratsstellen in den Innenministerien, aber auch im Außenministerium ausgeübt.

Die Reichspost hatte dafür beispielsweise in den Berliner Kammern besondere Einrichtungen getroffen. Ihre Handhabung erfolgte durch die so ziemlich einzigen männlichen Postbeamten in den Sälen der Fernsprechämter, die ansetzend zur Überwachung und Kontrolle der Verbindungsbänder eingesetzt sind, diesen aber als Vorgesetzte in keiner Weise bekannt werden.

Beamtinnen auf diesem Posten müssen außerordentlich stenographielundig sein. Das Stenogramm wird später abgetragen und der politischen Polizei oder ähnlichen Auftraggebern zugeleitet.

Neuerdings erprobte die Oberpostdirektion Berlin einen Apparat der Firma Lorenz u. Co., der ein ungemein interessante technische Neuheit darstellt. Der Apparat ermöglicht unter Benutzung von Schallplatten und einer Kombination mit den schon bekannten Parlographen eine Gesprächsüberwachung denkbar wirkungsvoller Art.

und die Verbeisaffung des gestohlenen Geldes setzt die geschädigte Firma eine Belohnung von 100 Mark aus.

Einem Gastwirt bestohlen. Ein Einbruchdiebstahl wurde in eine Gastwirtschaft im Brigittental verübt, wobei der Dieb Vikore, Wenz, Zigaretten im Gesamtwert von 200 Mk. erbeutete.

Falsche Garderobenscheine. In letzter Zeit haben Diebstahlsfälle aus hiesigen Garderoben an Hand falscher Garderobenscheine erschwindelt. Es handelt sich um Herrenpelze mit Wismar, bism. Perzutter und Seal, bzw. Ditterkragen, schwarzem Tuchüberzug und schwarzen Hornknöpfen.

Straßenunfall. Von einem Personentransportwagen angefahren wurde am Mittwoch in der Schützenstraße die Arbeiterin Maria Rother, Fördendstraße 10 wohnhaft. Sie mußte in das Allerheiligen-Hospital eingeliefert werden.

Ein falscher Kriminalbeamter verhaftet. Festgenommen wurde ein Arbeiter Franz Nowak aus Oberschlesien, der sich am hiesigen Hauptbahnhof als Kriminalbeamter ausgab.

Taschenbiefbstahl. Im Schalterraum des Postamts 5 ist eine Hausangestellte das Postamt mit 34,50 Mark aus der Manteltasche gestohlen worden.

Achtung, Mitwirkende an der Revue!

Alle Teilnehmer an der Revue zur G.-L.-F. treffen sich zur festgesetzten Zeit Freitag abend im Lokal von Schuhmann, Westendstraße 26.

Mittelschlesien

Brieg. Die Brieger Erwerbslosen sind betrogen. Am 3. Januar fand im „Weinberg“ eine gutbesuchte Erwerbslosenversammlung statt, die vom hiesigen Erwerbslosenausschuß einberufen war. Der sozialdemokratische Stadtverordnete und Parteiangehörige Schneider gab Bericht über den Verlauf der Stadtverordnetenitzungen, in denen die Weihnachtshilfe zur Beratung stand.

Apparaten bereits seit dem Sommer ausprobiert. Sie sind in gemeinschaftlicher Arbeit der Firma Lorenz u. Co., der Telegraphenanstalt und anderer technischer Laboratorien der Reichspost nunmehr soweit gefördert worden, daß die Reichspost, und zwar die Oberpostdirektion sich unbedenklich zur Abnahme von zunächst fünfzig dieser Apparate entschlossen hat.

Die Reichspost glaubt damit einerseits eine Entlastung ihres Begleitapparates von diesem Geheimdienst herbeizuführen und andererseits den immer weitergehenden Ansprüchen der politischen Behörden auf Überwachung von Ferngesprächen noch besser als bisher entgegenkommen zu können.

Wir wollen diese für Berlin geltenden Ausführungen der „Welt am Abend“ auch auf Breslau anwenden. Im Telefongespräch der revolutionären Arbeiterorganisationen machen sich schon seit längerer Zeit merkwürdige Störungen bemerkbar.

Die auffeinerregenden Darlegungen der „W. a. U.“ zeigen jedoch, in welcher Weise tatsächlich eine Überwachung der Telefonanschlüsse politischer Organisationen stattfindet.

Ein Vorfall, der ebenfalls recht verdächtig erscheint, sei noch erwähnt: Im Dezember des vergangenen Jahres wurden plötzlich an einem Tage im gleichen Mietsobjekt die Telefonverbindungen der „Arbeiter-Zeitung“, „Arbeiter-Straße 60“, des Parteisekretariats, Feldstraße 50, und der „Neuen Hilfe“, Ring 7, gekappt.

Wir wollen nun einmal abwarten, was zu diesen unseren vorläufigen Feststellungen gelangt wird. Sicher wird man abwarten; denn erstens leben wir im allgemeinen in einem „freien“ Staat, und zweitens ist unser Herr Polizeipräsident ein „aufrichtiger Demokrat“, der „so was“ nicht tut.

wollten. Es sei nur noch an die Bruntlohenwerke in Sachsen und Mitteldeutschland erinnert, wo man trotz der bestehenden Streikgefahr nach Deuts nach dort per Schub transportierte. Besonders bedauernd kam es, als der Vorsitzende des ADGJ, erklärte, daß die Gewerkschaften für die Anstellung des Geschäftsführers Roy nicht verantwortlich zu machen sind.

Wiederbelebungsversuche an Schweinen. Ein Gutsbesitzer in Günthersdorf hatte, um den Schweinestall zu erwärmen, an den kalten Tagen glühende Holzstöcke auf den Gang geschüttelt und dann die Tür geschlossen. Als er später in den Stall kam, lagen alle Schweine wie tot auf der Boden.

Chlau. Sittlichkeitsverbrechen. Am Neujahrstage nachmittags wurde auf dem Wege von Deutsch-Steine nach Rosenhain ein 23-jähriges Mädchen aus Deutsch-Steine von einem jungen Burtschen überfallen. Er zerriß dem Mädchen die Kleider und verübte ein schweres Sittlichkeitsverbrechen.

Versammlungskalender

- Parteiveranstaltungen. Gütlich. Heute Freitag 20 Uhr Kurzus im „Felsenkeller“. Striegau. Sonnabend 20 Uhr Mitgliederversammlung. Referent: Reimann-Breslau. Roter Frontkämpfer-Bund. Untergau Chlau. Sonntag in Chlau bei Schmidt Untergaulenferenz. Chlau. Freitag 19.30 Uhr Pflanzabend. Untergau Freiburg. Sonntag 9 Uhr in Striegau „Stadt Breslau“ Untergaulenferenz. Oberes Renier. Schalmelentapete Sonnabend 17.30 Uhr in Uniform und mit Instrumenten vollständig beim Kameraden Winkler in Felshammer, Hauptstraße 30. Girsberg. Montag 20 Uhr Generalversammlung „Berliner Hof“. Tagesordnung unter anderem Leitungswahl. Gütlich, Theaterspieler. Sonntag 10 Uhr Bühnenprobe, Komikertruppe. Gütlich. Sonnabend 20 Uhr Mitgliederversammlung im Ballsaal, Zimmer 6. Mitgliedsbücher mitbringen. Haynau. Sämtliche Kameraden der Gruppe Land Sonntag 15 Uhr beim Kam. Ventrap, Diegauer Str. 29. Synagogenbesuch mitbr. Freilands. Sonnabend 20 Uhr Hauptversammlung im Anker. Breslau. Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit. Freitag 19.30 Uhr, Messergasse 10. Jahresmitgliedsversammlung. Weiskopf, Freie Elternvereinsung. Sonntag 10 Uhr im „Bürgerheim“ Vorstandssitzung. Sämtliche Elternvereinsmitglieder nehmen teil. — 19 Uhr im „Neulichen Haus“ außerordentliche Mitgliederversammlung. Arbeiter-Samaritaner-Kolonie. Sonntag 14 Uhr Monatsversammlung im Bürgerheim Weiskopf. Vormittag 9 Uhr Kurzus. — 10 Uhr Materialausgabe in der lat. Schule in Weiskopf.

Beamtinnenliste: Für den hiesigen Teil der Reichspostverwaltung für „Arbeits- und Verkehrs“-Abteilung. (Abteilung für „Arbeits- und Verkehrs“-Abteilung). (Abteilung für „Arbeits- und Verkehrs“-Abteilung).

